



**Leidenschaft für das Leben – Nüchternheit und die Kraft der Gewaltfreiheit
Beitrag zur Demonstration für das Leben, gegen Kriegskredite auf dem
Heumarkt, Köln, am Mittwoch, den 1. Juni 2022**

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

aus Leidenschaft für das Leben sind wir hier.

Wir haben Solidarität gezeigt mit den Streikenden der Uni-Kliniken.

Die Mitarbeitenden im Pflegewesen leiden unter Personalmangel, Personalfucht, Arbeitsverdichtung und Zeitnot. Das Krankenhaus als Wirtschaftsmodell zeigt seine harte Seite – gegen die, die es ermöglichen, damit ein Krankenhaus ein Gesundungshaus wird.

Wir sind hier, um gegen die 100 Mrd. Euro zu protestieren, die der Rüstungsindustrie geschenkt werden, gegen die Grundgesetzänderung für diese Kriegskredite, euphemistisch Sondervermögen genannt, die am Haushalt vorbei die Gewaltgläubigkeit befeuern.

100 Mrd., die in mindestens dreifacher Weise Schaden anrichten:

Jeder Euro, der in die Rüstungsindustrie gesteckt wird, wird dem normalen Kreislauf unserer Volkswirtschaft entzogen; mit einer Tintenpatrone kann ich schreiben und Neues schaffen, was der Wirtschaft zugutekommt, mit einer Gewehrpatrone kann ich nur schießen, verletzen und beschädigen.

Die Kriegskredite sind 100 Mrd., die fehlen werden: Das Pflegepersonal und Obdachlose spüren das jetzt schon: Eine Gesellschaft macht sich auf den Weg in die Verarmung. Und 100 Mrd. ins Militär fördert die Klimakrise, denn das Militär ist Klimakiller Nummer Eins!

Woher kommt diese merkwürdige Zahl? Auf der Kopenhagener Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2009 versprachen die Industrieländer jährlich 100 Mrd. für die Klimafinanzierung, das wurde mit der Pariser Klimakonferenz 2015 bestätigt und ist seit dem 4.11.2016 völkerrechtlich gültig.

Die tatsächlich erfolgten Zahlungen liegen weit darunter.¹
Nun soll das Militär 100 Mrd. bekommen.

Glaut man tatsächlich mit 100 Mrd. in die Rüstung würde man den Frieden gewinnen?

Ein Freund rechnete versuchsweise durch:

Wenn man bei geschätzt 150.000 russischen Soldaten unter diese das Geld verteilte, so dass er aus dem Panzer steigt und mit dem Geld ein neues Leben aufbaut, würde jeder russische Soldat 666.666,66 € erhalten.

Das klingt wie aus der Utopia von Thomas Morus?

Als der Sultan Süleyman auf seinem Marsch nach Wien in die Nähe von Herrmannstadt, heute Sibiu, kam und der Stadt Belagerung drohte, kaufte diese sich mit ihren gesamten Kirchenschätzen frei und blieb verschont.²

Die Kriege in Jugoslawien, Somalia, Kuwait, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien waren noch zu weit weg, um sich damit existentiell auseinander zu setzen. Als es in unserer Nähe losging, reagierten wir Deutsche mit dem Reflex, mit dem wir seit Jahrzehnten auf alles reagieren, was uns entsetzt: Mit Geld: 100 Mrd. und dazu noch verankert im Grundgesetz, die werden helfen und das Parlament erhebt sich und klatscht Beifall.

Was soll denn helfen? Wenn 100 Mrd. an Rüstungsgüter ausgegeben werden, was ist das für eine Solidarität?

Wir treten für das Leben ein.

Solidarität gilt dem Leben und nicht dem Tod.

Solidarität, die den Tod befördert, ist nicht Leidenschaft für das Leben, sondern macht uns zu Lieferanten für den Tod.

Jede Waffenlieferung steht in Gefahr den Krieg zu verlängern. Mit jeder Verlängerung des Ukrainekrieges besteht die Gefahr eines Atomkrieges fort. Sei es als Atomkrieg aus Absicht oder als Atomkrieg aus Versehen (Karl Hans Bläsius).³

Wenn mehr und schwerere Waffen geliefert werden ist das ein weiterer Schritt auf der Eskalationsspirale. Jeder Schritt auf der Eskalationsspirale ist ein weiterer Schritt näher an den Atomkrieg. Keiner kann einen Atomkrieg mit 100% Sicherheit ausschließen. Das aber ist nötig. Aber nur ein Prozent weniger wäre der Untergang.

Von einer 100%en Sicherheit sind wir weit entfernt. Die Realität sieht anders aus: Russland hat erklärt, dass es laut seiner Atomwaffendoktrin zur Anwendung von Atomwaffen in einem Krieg mit konventionellen Waffen nur dann bereit ist, „wenn Russland einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt ist.“⁴ Was aber eine existenzielle Bedrohung ist, ist nicht definiert. Wenn Russland, wie es mehrfach

¹ <https://www.klimareporter.de/international/reiche-laender-haben-100-milliarden-versprechen-gebrochen> - zuletzt eingesehen am 01.06.2022

² Mündlich, erfahren bei einer Stadtführung in Sibiu, Sommer 1996.

³ <https://www.hsu-hh.de/category/meldungen>; <https://www.hsu-hh.de/atomkriegsrisiko-und-russland-ukraine-krieg> - eingesehen am 30.05.2022

⁴ <https://www.fr.de/politik/ukraine-news-russland-atomwaffen-einsatz-bedingungen-moskau-putin-krieg-91538077.html> - eingesehen am 01.06.2022

erklärt hat, den Donbass als Kernbestand Russlands definiert und in die Lage kommen sollte, ihre Eroberungen nicht halten zu können, dann kann das als existenzielle Bedrohung ausgelegt werden. Und Russland fühlte sich berechtigt Atomwaffen einzusetzen.

Einen Atomwaffenstaat besiegen zu wollen, ist absurd, das sind Phantasten, die so reden, Gläubige der Gewaltreligion. Ukraine ist mit der NATO im Rücken kein David und Russland ist kein Goliath, Goliath hatte keine Atomwaffen. Die Gleichen, die die Kriegseskalation betreiben und die 100 Mrd. Rüstungsausgaben im Grundgesetz verankern wollen und schwere Waffenlieferungen für die Ukraine fordern sind es, die beschwichtigen, es komme zu keinem Atomkrieg. Aber anders als im Kalten Krieg haben wir gegenwärtig das System der Abschreckung *ohne* geltende Verträge zur Eindämmung des Atomkriegsrisikos, ohne ein Rotes Telefon zwischen Moskau und Washington, aber *mit* einem heißen Konflikt in Europa, wo Atomwaffen gelagert werden, die genau für den Angriff auf Russland vorgesehen sind – in Büchel.

Günther Anders hat es auf den Punkt gebracht: „Keiner von uns hat erfahrungsgestützte Kenntnisse darüber, was ein Atomkrieg bedeuten würde, das bedeutet, dass in diesem Bereich keiner kompetent ist, das hat zur Folge: Die Apokalypse ist in der Hand von Inkompetenten.“⁵ Wer das nicht einsieht, dass er und sie in diesem Feld per Definition inkompetent ist, ist gefährlich. Wir treten ein für Nüchternheit. Wir Pazifisten sind die Realisten.

Wir treten ein für die Würde des Menschen – jedes Menschen. Doch was nützt es, sich für die Würde des Menschen einzusetzen, wenn diese Würde nichts mehr wert ist, wenn uns dieser Mensch als verfeindeter Soldat gegenübersteht? Als habe dieser Soldat, weil er als Soldat der Feindmacht mir gegenübersteht, seine Würde und sein Recht auf Leben verwirkt. Und dabei verletzt jeder, der einen Menschen umbringt – ob im Krieg oder nicht – seine eigene Würde, die hohe Zahl der Selbstmorde unter den Veteranen in den Vereinigten Staaten von Amerika spricht für sich.⁶

Weil wir für die Würde des Menschen eintreten, darum fordern wir die Abschaffung aller Atomwaffen und den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag. Dieser Krieg, je länger er dauert, umso mehr schärft er das Damoklesschwert des Atomkrieges über uns. Wir bedürfen der Diplomatie. Von ihr zu verlangen, dass man ihr nur dann folgt, wenn durch sie mehr erreicht wird, als was man mit Waffengewalt glaubt erreichen zu können, ist politischer Wahnsinn. Wer behauptet, man könne mit Putin nicht reden, weil er die Verkörperung des Bösen sei, verwandelt sich selbst ins Boshafte. Kissinger wurde in der internationalen Presse fertig gemacht (DLF, internationale Presseschau, am Montag, den 30.05.2022)⁷, als er in Davos die Rückkehr zur Diplomatie forderte. Sie hat ja nicht nur den Sinn, den Krieg mindestens durch Waffenstillstand zu beenden, sondern darüber hinaus dreierlei zu verhindern:

⁵ Philosopher of the apocalypse. From the ashes of the Second World War, Günther Anders forecast a new catastrophe: technology would overwhelm its creators by Audrey Borowski, Aeon 17.05.2022, <https://aeon.co/essays/gunther-anders-a-forgotten-prophet-for-the-21st-century> – eingesehen am 01.06.2022, Übersetzung aus dem Englischen mE.

⁶ Im Durchschnitt töten sich 20 Veteranen pro Tag, s. Rein, Lisa: Trump's VA vowed to stop veteran suicide. Its leaders failed to spend millions set aside to reach those at risk. Washington Post vom 19.12.2018, https://www.washingtonpost.com/politics/trumps-va-vowed-to-stop-veteran-suicide-its-leaders-failed-to-spend-millions-set-aside-to-reach-those-at-risk/2018/12/18/55afb23c-0305-11e9-b5df-5d3874f1ac36_story.html - zuletzt eingesehen am 02.06.2022

⁷ <https://www.deutschlandfunk.de/die-internationale-presseschau-6502.html> - eingesehen am 01.06.2022

1. Der Winter kann verdammt hart werden, mit Corona-Welle Nummer X und mit wenig Öl und Gas,
2. die Gefahr eines Atomkrieges zu bannen und
3. die Möglichkeit von weiteren Gräueln zu beenden.

Jeder Krieg bietet die Gelegenheit eine zerstrittene Gesellschaft hinter sich zu bringen. Das erfahren wir zurzeit besonders in Russland.

Und jeder Krieg ermöglicht Grausamkeiten ungeahnten Ausmaßes.

Der 2. Weltkrieg ermöglichte – nota bene ich sage nicht „verursachte“ – aber der 2. Weltkrieg ermöglichte die Judenvernichtung – ohne einen Krieg Deutschlands mit den Alliierten hätte es keine Judenvernichtung gegeben; als Eichmann wusste, dass der Krieg bald verloren sei, beschleunigte er die Ermordung der ungarischen Juden. Je länger der Ukrainekrieg dauert, umso größer ist die Gefahr für weitere Gräueltaten.

Wer Diplomatie verächtlich macht, verachtet auch Grundlagen unserer Kultur:

Nachdem Achilleus vor Troja seinen Rivalen Hektor überwand und erschlug und seinen Leichnam mehrmals um die Stadt schleifte, nahm kein anderer als dessen Vater Priamos den Weg ins Zelt des Mörders seines Sohnes, zu Achilleus, auf sich – und *damit* fand der zehnjährige Krieg ein Ende.

Je länger der Krieg dauert, umso mehr ergreifen die Mächte des Krieges Gewalt von den Menschen, betäuben und lähmen sie und treiben sie in die Angst, machen sie willfährig und gewaltgläubig, auch und gerade bei uns. Hier von einer Zeitenwende zu sprechen ist zynisch. Genauso ist Orwell-Sprech wenn, von einem „Sondervermögen“ die Rede ist, es sind besondere Schulden.

Die Verankerung dieser Ausgaben im Grundgesetz entmündigt jedes weitere Parlament, es macht die Rüstungsindustrie und ihre Aktienhalter reich auf Kosten von Bildung, Gesundheit und allen sozialen Bereichen unserer Gesellschaft. Was wir hingegen brauchen ist eine Stärkung der sozialen Kompetenz. Wir benötigen verbindliche Strukturen der sozialen Verteidigung. Wie würden wir uns zur Wehr setzen, wenn uns das passierte, was die Ukraine gegenwärtig erlebt? Wären wir darauf vorbereitet? Wie setzen wir uns so zur Wehr, dass es dem Aggressor äußerst unangenehm macht bei uns als Aggressor zu sein, aber ihn nicht mit dem Leben bedroht? Das eben leistet die soziale Verteidigung, ein Konzept, seit über 60 Jahren bekannt, erforscht und erprobt.

Was wir in Köln brauchen ist ein Komitee für den Aufbau der zivilen, sozialen Verteidigung.

Am 22. Juni dieses Jahres jährt sich zum 81. Mal der Überfall Deutschlands auf die Völker der Sowjetunion. Dass wir es jetzt mit einer Lage zu tun haben, in der die NATO endlich ihren Lieblingsgegner, Russland bekämpft, stellvertretend durch Ukrainer, das bereits ist schon ein Grauen.

Die freundliche Aufnahme von ukrainischen Menschen in Deutschland sehe ich als ein Stück der Wiedergutmachung an, wenn man bedenkt, wie Deutschland im Zweiten Weltkrieg in der Ukraine gewütet hat.

Aber warum enthalten wir russischen Menschen die Feindesliebe vor?

Wie sehr wir schon dabei sind zu verwahrlosen zeigt: Wo bleibt die Trauer? Trauer für die ums Leben gekommenen Ukrainer und Trauer für die russischen Soldaten?

Der Versöhnungsbund schlägt vor Karten an Putin zu schreiben, Karten, damit sie von so vielen wie möglich gelesen werden. Karten, die dazu auffordern, den Krieg zu

beenden, russische Truppen zurück zu beordern und „an einer friedlichen Lösung mitzuwirken. Wir wollen Frieden mit allen Menschen einschließlich aller Menschen in der russischen Föderation.“⁸

Es ist wichtig solche Karten zu schreiben und dazu zu animieren, so dass sie sich im Kreml unübersehbar häufen.

Und es ist an der Zeit, sich an die eigenen MdBler zu wenden und sie dazu aufzufordern, dem 100 Mrd. Kriegskrediten nicht zu zustimmen.

Leidenschaft für das Leben – Nüchternheit und gewaltfrei solidarisch sein!
Danke für die Aufmerksamkeit!

⁸ <https://www.versoehnungsbund.de/2022-05-30-postkarten-putin> - eingesehen am 01.06.2022